



Lernstationen inklusiv

Verkehrserziehung

Differenzierte Materialien für den inklusiven Sachunterricht

Christine Schub

Lernstationen inklusiv

Verkehrserziehung

**Differenzierte Materialien für
den inklusiven Sachunterricht**



Die Autorin Christine Schub studierte Lehramt für die Grundschule in den Fächern Deutsch, Heimat- & Sachunterricht und in den Fachrichtungen *Geistige Entwicklung und Lernen*. Nach einem Referendariat arbeitete sie integrativ und inklusiv an zwei Grundschulen in Schleswig-Holstein. Derzeit ist sie als Förderschullehrerin in Nordrhein-Westfalen tätig.

© 2015 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Julia Flasche
Fotos S. 56: Drücker: Dan Race – © Fotolia.com; Leitstreifen: © elypse – Fotolia.com
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN 978-3-403-53541-6

www.persen.de

Einführung	4	Station 7: Verkehrszeichen	
Aufbau, Ablauf und Einsatz der		Arbeitsauftrag	37
Lernstationen	4	Arbeitsblatt I (1, 2)	38
Stationsbeschreibung	7	Arbeitsblatt II (1–5)	40
Stationen-Übersicht	10	Arbeitsblatt III	45
Station 1: Buntes Treiben		Arbeitsblatt IV	46
Arbeitsauftrag	12	Abbildung zum Sortieren	47
Arbeitsblatt I	13	Arbeitsblatt V	48
Arbeitsblatt II (1)	14	Station 8: Mein Fahrrad	
Arbeitsblatt II (2)	15	Arbeitsauftrag	49
Station 2: Wer gehört wohin?		Arbeitsblatt I	50
Arbeitsauftrag	16	Ausschneidebogen	51
Ausschneidebogen	17	Arbeitsblatt II	52
Arbeitsblatt I	18	Station 9: Sicherheit	
Arbeitsblatt II (1)	19	Arbeitsauftrag	53
Arbeitsblatt II (2)	20	Arbeitsblatt I	54
Station 3: Ampelbilder		Arbeitsblatt II	55
Arbeitsauftrag	21	Arbeitsblatt III	56
Arbeitsblatt I (1)	22	Station 10: Mein Regelheft	
Arbeitsblatt I (2)	23	Arbeitsauftrag	57
Arbeitsblatt II	24	Verkehrsregelheft	58
Station 4: Wegbeschreibung		Stationsschilder	60
Arbeitsauftrag	25	Laufzettel	65
Arbeitsblatt I	26	Checkliste	66
Arbeitsblatt II	27	Urkunde	67
Station 5: Viele Farben		Vorstellrunde	68
Arbeitsauftrag	28	Lösungen	70
Arbeitsblatt I	29	Literaturhinweise	91
Arbeitsblatt II	30		
Arbeitsblatt III	31		
Arbeitsblatt IV	32		
Station 6: Mein Schulweg			
Arbeitsauftrag	33		
Arbeitsblatt I	34		
Arbeitsblatt II	35		
Arbeitsblatt III	36		

Aufbau, Ablauf und Einsatz der Lernstationen

Bauen Sie jede Station so auf, dass sie über ein Stationsschild verfügt. Dazu können die Schilder aus dem Anhang auf DIN A4 kopiert und laminiert werden. Danach kann das Schild einmal geknickt und auf den dazugehörigen Stationstisch gestellt werden. Dies dient der besseren Orientierung im Raum. Sollen alle Stationen auf einmal zur Verfügung stehen, ist es ratsam, die Stationen in Ablagekörbchen bereitzustellen. So lassen sie sich schnell auf- und abbauen und können übereinandergestapelt platzsparend verstaut werden.

Außerdem gibt es für jede Station einen Aufgabenzettel mit Materialliste, der am besten kopiert und laminiert auf dem jeweiligen Stationstisch mit Tesafilm befestigt (oder in das jeweilige Ablagekörbchen gelegt) wird. Bei größeren Gruppentischen empfiehlt es sich, den Aufgabenzettel mit der Materialliste zweimal zu hinterlegen, sodass die Schüler¹ den Aufgabenzettel aus unterschiedlichen Positionen lesen können und sich gegenseitig nicht behindern.

Zu jeder Station sollten die jeweiligen Arbeitsmaterialien in ausreichender Anzahl gelegt werden. Auch die Lösungsbögen sollten etwas versteckt an jeder Station zur Selbstkontrolle bereit liegen. Im Ablagekörbchen können Sie die Lösungsbögen einfach umgedreht unter die anderen Arbeitsmaterialien legen.

Für den Lehrer gibt es eine Stationsübersicht, die die benötigten Materialien auflistet und Lernziele benennt. Die aufgeführten Lernziele werden nicht alle zur gleichen Zeit und nicht alle in einer Stunde von allen Schülern erreicht, sondern im Laufe der Stationsarbeit, die über mehrere Stunden fortgesetzt werden kann. Des Weiteren enthält dieses Buch eine Literaturliste, die auf Bücher, CDs und DVDs rund um das Thema Verkehrserziehung verweist. Diese Materialien können auf einem Thementisch ausgelegt werden, sodass die Schüler jederzeit Zugriff haben.

Die Arbeit an Stationen kann in kleinen, festen Gruppen oder in Partnerarbeit erfolgen. Dies bietet die Möglichkeit des Austausches und des Diskutierens, welche Lösungsmöglichkeiten infrage kommen oder wie das Vorgehen zu gestalten ist. Des Weiteren kann in jeder Gruppe ein „Leser“ bestimmt werden. Dies stellt sicher, dass auch Schüler mit Schwierigkeiten im schriftsprachlichen Bereich die Aufgabenstellung verstehen. Zwar sind die Stationen auch mit Bildern und bildlichen Anleitungen versehen, doch manch komplexe Fragestellung lässt sich visuell nur unzureichend abbilden. Schwierigkeiten im schriftsprachlichen Bereich bedeuten jedoch nicht zwingend, dass die Fragestellung beim verbalen Vortrag nicht erfasst werden kann.

Der Vorteil der Lernstationen inklusiv Verkehrserziehung liegt in ihrem flexiblen Einsatz sowie der flexiblen Bearbeitung. Die Stationen eignen sich gut für heterogene Lerngruppen und können auch im integrativen Bereich zum Einsatz kommen. Die Schüler können jede einzelne Station in ihrem Tempo durchlaufen und dabei individuelle Interessenschwerpunkte wählen. Die Lehrkraft hat die Möglichkeit, verschiedene Differenzierungsmöglichkeiten anzubieten.

¹ Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Die Stationen dürfen nicht als starres Konzept verstanden werden. Nicht jeder Schüler muss jede Station bearbeiten. Es können Schwerpunkte für jedes Kind, orientiert an den individuellen Fähigkeiten, gesetzt werden. Auf dem Laufzettel können Sie in der Spalte „Anmerkungen“ für jeden Schüler Arbeitsanweisungen schreiben, ihm also mitteilen, welche Teilaufgaben einer Station er wie bearbeiten soll. Sie können auch Stationen streichen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, feste Lerngruppen zu bilden. Dies steigert soziale Kompetenzen und ermöglicht ein Lernen von- und miteinander. In der Regel kommen Schüler während einer Stationsarbeit zwangsläufig ins Gespräch.

Grundsätzlich ist es möglich, die Stationsarbeit als Forscherstunden durchzuführen. Die Schüler werden dann Forscher zum Thema Verkehrserziehung und eignen sich durch die Bearbeitung der Stationen das nötige Wissen an. Wollen Sie die Schüler selbstständig forschen lassen, bietet es sich an, jeweils am Ende einer Stunde eine Vorstellungsrunde anzuschließen, in der eine oder mehrere Gruppen ihr Vorgehen und die Ergebnisse einer bearbeiteten Station vorstellen. Um jedoch den Forscherdrang der Schüler nicht zu unterbinden, sollte in den ersten Stunden auf diese Vorstellungsrunde verzichtet werden.

Durch die Vorstellungsrunde wird das Wissen einer Gruppe den anderen Schülern zur Verfügung gestellt, sodass diese darauf zurückgreifen können, wenn sie sich der vorgestellten Station widmen. Die präsentierten Ergebnisse können auf einem Plakat in Form eines Merksatzes oder einer Zeichnung notiert werden, sodass am Ende einer Lerneinheit eine Zusammenfassung der wichtigen Ergebnisse in Gemeinschaftsarbeit entsteht.

Gibt es nach einer Vorstellungsrunde Zweifel an den präsentierten Ergebnissen, können sie mit einem Überarbeitungsbutton versehen und in den kommenden Stunden überprüft werden. Bereits überprüfte, stimmige Notizen werden mit einem Okay-Button versehen.



Überarbeitungsbutton



Okay-Button

Die Vorstellungsrunde ist stark strukturiert und läuft immer nach dem gleichen Schema ab. Die Schüler sollen die Aufgabe oder Fragestellung benennen, der sie sich gewidmet haben. Anschließend beschreiben sie, wie sie bei der Lösung oder Bearbeitung vorgegangen sind. Danach können sie ihr Vorgehen demonstrieren, sofern es die Stationsaufgabe zulässt, und dabei ihre Beobachtungen beschreiben. Am Ende steht die Ergebnispräsentation. Die Schüler bekommen mit der Zeit eine gewisse Routine darin und üben so automatisch die Präsentation von Ergebnissen. Der feste Ablauf bietet ihnen Orientierung und Sicherheit. Daher sollten der Ablaufplan von Forscherstunden bzw. die Präsentationsschritte sichtbar im Klassenraum aushängen.

Einführung

gen und den Schülern gerade bei den ersten Präsentationen zur Verfügung stehen, damit sie sich an den einzelnen Punkten entlanghangeln können. Sie finden den Ablaufplan für die Vorstellungsrunde im Anhang. Sie können für ihre Lerngruppe auch einen individuellen Plan erstellen oder einzelne Schritte streichen, je nachdem, wie geübt ihre Lerngruppe in der Ergebnispräsentation ist.

Möglich ist ebenfalls, am Ende der Lerneinheit eine Ergebnispräsentation durchzuführen, bei der jeder Schüler oder jede Schülergruppe ihre Lieblingsstation vorstellt.

Durch die Präsentation werden folgende Lernziele erreicht:

- Handlungsschritte verstehen, planen und umsetzen
- Das eigene Handeln kritisch überprüfen und reflektieren
- Ergebnisse klar und strukturiert präsentieren
- Vor einer Gruppe sprechen
- Fachliche Lernziele sind bei der Stationsübersicht einzusehen.

Station 1: Buntes Treiben hilft Ihnen zunächst dabei, sich einen Überblick über den aktuellen Wissensstand Ihrer Schüler zu verschaffen. Kopieren und vergrößern Sie das Arbeitsblatt I und unterhalten Sie sich im Klassenverband mit Ihren Schülern über das Bild. Was sehen die Schüler? Was kennen sie schon?

Danach betrachten die Schüler am besten in Partnerarbeit das Bild und beantworten die Fragen. Hier können Sie für schwächere Schüler Fragen streichen. Sehr fitte Schüler befassen sich auch mit dem Arbeitsblatt II und versuchen, selbst eine Definition oder eine einfache Beschreibung der für dieses Thema relevanten Vokabeln. Insgesamt fördert diese Übung die Begriffsbildung und schafft einen gemeinsamen Sprachkanon für die folgenden Übungen.

Station 2: Wer gehört wohin? sensibilisiert die Schüler für unterschiedliche Orte und verschiedene Verkehrsteilnehmer. Die Schüler können im Stationsbetrieb jeweils selbst ein Arbeitsblatt mit der richtigen Anordnung der Verkehrsteilnehmer gestalten. Sie haben aber auch die Möglichkeit, das Arbeitsblatt auf DIN A3 zu kopieren, zu laminieren und die Aufgabe so für einen wiederholenden Einsatz anzulegen. Schneiden Sie dann auch die Bilder der Verkehrsteilnehmer aus und laminieren Sie diese. Arbeitsblatt II festigt das erworbene Wissen (Arbeitsblatt II (1) ist die leichte Variante, Arbeitsblatt II (2) ist schwerer). Bei beiden Arbeitsblättern können Sie durch Streichen oder Hinzufügen von Verkehrsteilnehmern ganz leicht differenzieren.

Station 3: Ampelbilder schult das Einschätzen von Situationen im Straßenverkehr und fördert das logische Denken. Die Schüler sollen anhand einer bildlich dargestellten Szene entscheiden, wie die Ampelfarben der einzelnen Verkehrsteilnehmer sein müssen, damit die abgebildete Situation stimmig ist.

Knicken Sie das Arbeitsblatt in der Mitte und zeichnen Sie auf der Rückseite die Lösung (Ampel richtig anmalen) ein. Wenn Sie dann das Arbeitsblatt laminieren, steht es Ihnen dauerhaft zur Verfügung. Sie können die so vorbereiteten Materialien auch an der Station auslegen. Legen Sie dann einen roten und einen grünen Folienstift dazu.

Station 4: Wegbeschreibung verlangt von den Schülern, dass sie für jede dargestellte Situation den jeweils sichersten Weg finden. Fitte Schüler können hierfür auch eine Wegbeschreibung schriftlich verfassen. Zur Kontrolle können sie diese einem Partner vorlesen, der dann mit seinem Finger den gehörten Weg nachfährt und überprüft, ob er das vorgeschriebene Ziel erreicht. Bei Schwierigkeiten im schriftsprachlichen Bereich kann die Wegbeschreibung auch verbal erfolgen.

Station 5: Viele Farben lässt die Schüler entdecken, welche Farben man in der Dunkelheit gut erkennen kann. Sie benötigen eine dunkle Ecke oder eine Wolldecke, sodass die Schüler die Möglichkeit haben, verschiedene Farben im Dunkeln zu erkunden. Die Aufgabe eignet sich gut für schwächere Schüler und kann von diesen nach der Bearbeitung auch den anderen Klassenkameraden vorgestellt werden. So stärken Sie das Selbstbewusstsein. An die Ergebnisse anknüpfend können Sie besprechen, welche Kleidungsfarben man im Winter oder bei Dunkelheit am besten tragen sollte. Arbeitsblatt II festigt dieses Wissen.

Stationsbeschreibung

Mithilfe von Arbeitsblatt III und IV erfahren die Schüler, wie man auch einen Rollstuhl in der Dunkelheit sichtbar machen kann. Die meisten Rollstühle werden ohne eigene Beleuchtung, in welcher Art auch immer, ausgeliefert, und müssen selbst entsprechend ausgerüstet werden, wenn man für die eigene Sichtbarkeit im Straßenverkehr sorgen möchte.

Fitte Schüler bearbeiten die Arbeitsblätter III und IV, wobei es sinnvoll ist, das Arbeitsblatt III an der Linie umgeknickt bereitzulegen. Schwächere Schüler bearbeiten nur das Arbeitsblatt IV.

Station 6: Mein Schulweg befasst sich mit dem täglichen Weg zur Schule. Die Schüler setzen sich mit diesem auseinander und erleben ihn bewusst. Was begegnet ihnen alles auf ihrem Weg? Besprechen Sie die einzelnen Wege der Schüler ausführlich und klären Sie, wo Gefahren lauern. Wenn schon einige Schüler diese Aufgabe bearbeitet haben, können Sie die Wegbeschreibung (Arbeitsblatt III) vorlesen oder die Bilder (Arbeitsblatt I) beschreiben lassen (am besten nicht von dem Kind, das die Beschreibung/das Bild angefertigt hat) und den Rest der Klasse raten lassen, zu welchem Kind der Schulweg passt.

Station 7: Verkehrszeichen gibt den Schülern einen ersten Überblick über verschiedene (meist für Fußgänger relevante) Verkehrszeichen. Die Schüler lernen Form und Farbe zu unterscheiden und daraus die Bedeutung abzuleiten. Besprechen Sie in der Gruppe die Signalfarben auf den Schildern (Rot = Achtung, Stopp, Verbot).

Bieten Sie für Arbeitsblatt I und II farblich gestaltete Verkehrszeichen als Lösung (Lösungsbogen im Anhang anmalen) an oder legen Sie ein Verkehrszeichenbuch zur Selbstkontrolle aus.

Kopieren Sie das Arbeitsblatt II mehrfach und bieten Sie unterschiedliche Differenzierungs- und Schwierigkeitsstufen an, indem sie einzelne Verkehrszeichen aussortieren. Bewahren Sie die angemalten, ausgeschnittenen und laminierten Verkehrszeichen und Texte für jede Differenzierungsstufe am besten in unterschiedlich markierten Boxen auf. Differenzierungsstufe 1 kann zum Beispiel nur elementar wichtige Verkehrszeichen enthalten. Steigern Sie den Schwierigkeitsgrad mit jeder Stufe. Wenn Sie die Rückseite der Karten mit der Zahl der jeweiligen Differenzierungsstufe versehen, kann das Material nicht so schnell in Unordnung kommen.

Die zur Verfügung gestellte Auswahl an Verkehrszeichen enthält Zeichen, die nur für Fußgänger wichtig sind, sowie Zeichen, die auch Radfahrer beachten müssen. Für das Ordnen der Verkehrszeichen (Arbeitsblatt IV) in die drei Gruppen Gefahren-, Vorschrift- und Hinweiszeichen stellen Sie am besten drei Ablagekörbchen bereit, unter denen Sie auch die Lösung anbringen können. Eine Vorlage der drei Gefahrenzeichen finden Sie im Buch hinter den Aufgaben für Station 7. Kopieren Sie diese, gestalten Sie die Zeichen farbig und bringen Sie sie dann an dem jeweiligen Ablagekorb an.

Ein weiteres Körbchen benötigen Sie für das Aussortieren der fußgängerrelevanten Zeichen. Auch hier können Sie unter dem Körbchen die Lösung anbringen. Die Lösungen befinden sich ebenfalls hinter den Aufgaben.

Auch bei den Arbeitsblättern III und IV können Sie über die Anzahl der Verkehrszeichen leicht differenzieren.

Damit mehrere Schüler gleichzeitig an der Station arbeiten können, bieten Sie das Arbeitsmaterial am besten in zwei- oder dreifacher Form an. Farbliche Markierungen auf der Rückseite der laminierten Materialien helfen Ihnen, die einzelnen Arbeitssets auseinanderzuhalten. Durch die Gestaltung eines selbsterfundenes Verkehrszeichens erfolgt eine Lernzielkontrolle.

Station 8: Mein Fahrrad beschäftigt sich mit dem verkehrssicheren Fahrrad. Die Schüler lernen die einzelnen, wichtigen Teile des Fahrrads kennen und erfahren, wie ein verkehrssicheres Fahrrad aussieht.

Kopieren und laminieren Sie die Fahrradvorlage, schneiden Sie die Teile auf dem Ausschneidebogen aus und laminieren Sie diese ebenfalls. So können Sie die Station für einen wiederholten Einsatz präparieren. Gleichzeitig können Sie durch die Anzahl der bereitgestellten Bilder und Wörter unterschiedliche Differenzierungsstufen gestalten. Bei Leseschwierigkeiten lassen Sie nur die Bilder zuordnen.

Vielleicht kommen Schüler mit dem Fahrrad zur Schule. Nutzen Sie diese Möglichkeit und schauen Sie sich die Fahrräder der Kinder an. Was erkennen die Schüler alles wieder? Ist das Fahrrad verkehrssicher?

Station 9: Sicherheit zeigt auf, für welche Sportart und Freizeitaktivität welche Schutzkleidung sinnvoll und notwendig ist, und regt die Schüler an, ihre eigenen Gedanken zum Thema zu sammeln. Wenn Sie einen alten Fahrradhelm übrig haben, machen Sie mit Ihrer Klasse noch das Melonenexperiment: Lassen Sie eine Melone aus kleiner Höhe (zum Beispiel von einem Stuhl aus) auf den Boden (am besten auf dem Schulhof) fallen. Eine weitere Melone packen Sie in den Fahrradhelm und lassen diese dann mit Helm auf den Boden fallen. Vergleichen Sie die Ergebnisse.

Arbeitsblatt III beschäftigt sich mit der Sicherheit von sehgeschädigten Menschen im Straßenverkehr. Wenn Sie die Möglichkeit haben, suchen Sie die beschriebenen Hilfen in Ihrer Umgebung mit den Schülern auf.

Station 10: Mein Regelheft fasst die zentralen Regeln für den Straßenverkehr zusammen. Die Schüler sollen sich in kleinen Gruppen oder mit einem Partner zusammenschließen und sich für jede Regel (oder für eine abgesprochene Anzahl) ein kleines Schauspiel ausdenken. Dieses stellen die Schüler dann der restlichen Klasse vor, aber ohne vorher zu verraten, welche Regel sie darstellen wollen. Die Klasse versucht zu erraten, um welche Regel es sich handelt. So üben die Schüler spielerisch die Verkehrsregeln ein.